

Tojo Theater Reitschule Bern
Neubrückestr. 8 Postfach 5053 3001 Bern tojo@reitschule.ch www.tojo.ch
Tel. 031 306 69 69 sporadisch besetzt, besser Mail.
Pressekontakt: Michael Röhrenbach 079 315 79 68 & Simone Gfeller 078 634 18 14

Nationales Jugendtheater Festival "SPIILPLÄTZ" Mi 4. - Sa 7. Juni 2014

Organisiert und durchgeführt von der IG Spiilplätz Bern

Spielorte: Vidmar plus, Turbinensaal Dampfzentrale, Hauptbühne HKB, Brückenfeiler Junge Bühne Bern, Schlachthaus Theater, Tojo Theater.

Partner: Konzert Theater Bern, Dampfzentrale, HKB, Junge Bühne Bern, Schlachthaus Theater, Tojo Theater, Grosse Halle.

Reservierungen/Tickets: direkt bei der jeweiligen Spielstätte

SPIILPLÄTZ ist ein Festival und Arbeitstreffen der Jugendtheaterclubs von freien Bühnen und institutionellen Theaterhäusern in der Schweiz. An 4 Tagen zeigen 12 Jugendtheaterclubs aus Bern und weiteren 7 Schweizer Städten an 6 Spielorten täglich 3, insgesamt 12 Produktionen. 1998 wurde in Basel das erste SPIILPLÄTZ durchgeführt und findet seitdem jährlich abwechselnd in Basel, Zürich und Bern statt.

Bei SPIILPLÄTZ 2014 Bern sind Produktionen folgender Spielclubs zu sehen: Jugendclub Schein_Werfer Theater Tuchlaube Aarau, Spielclub teatro del gatto Ascona, Junges Schauspiel/Tanz Theater Basel, Junges Theater Basel, Jugendclub Ü14 Schlachthaus Theater Bern, die Jugendtheaterclubs U16, U18 und U26 von Junge Bühne Bern, Jugendclub U22 Jung & Wild Konzert Theater Bern, Junges Theater Graubünden, Junges Theater Solothurn und Junges Theater Willisau.

In Jugendtheaterclubs treffen sich theaterinteressierte Jugendliche in ihrer Freizeit um unter professioneller Leitung Stücke zu erarbeiten und aufzuführen. Theater ist ein soziales Laboratorium und bietet Sinnsuche und Lebenshilfe für junge Menschen. Es vermittelt die Möglichkeit zur kritischen Reflexion und steigert Selbstwertgefühl und Eigenverantwortung. Künstlerisch gesehen sind die Aufführungen der Jugendlichen zwischen 13 und 25 Jahren ein Erlebnis für das Publikum. Die Themen der Inszenierungen sind aktuell und brennend. Die Produktionen sind von einer erstaunlichen Dichte und Intensität und einer berührenden Direktheit und Beteiligung. SPIILPLÄTZ bietet der Öffentlichkeit ein breites Spektrum von jungem Theaterschaffen: Beste Jugendkultur in vier Tage verpackt!

Festivalzentrum, Mensa und Ort für die Nachgespräche war das Kornhausforum, das uns freundlicherweise kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.

Folgende Workshopleiter_innen haben die Jugendlichen von Donnerstag bis Samstag jeweils von 10h-13h in einem neuen Gebiet weitergebildet:

Laura Huonker / Eva Rottmann / Frank Holldack / Milena Keller / Angelo Brem / Martin Schick / Frank Schubert / Alexa von Werren / Michael Spahr und Katharina Vischer.

SPIILPLÄTZ 2014 Programmübersicht:

Mi. 4. Juni 17.00 Uhr Tojo Theater: "Krabats Erbe" Junges Theater Willisau

Mi. 4. Juni 19.30 Uhr Turbinensaal Dampfzentrale: "Odissea" Junges Theater Graubünden

Mi. 4. Juni 21.30 Uhr Brückenpfeiler Junge Bühne Bern: "Handy" Theaterclub U16 Junge Bühne Bern

Do. 5. Juni 17.00 Uhr Tojo Theater: "Hope" Jugendtheaterclub teatro del gatto Ascona

Do. 5. Juni 19.30 Uhr Vidmar 1 Konzert Theater Bern: "Farm der Tiere" Jugendclub U22 Jung & Wild Konzert Theater Bern

Do. 5. Juni 21.30 Uhr Brückenpfeiler Junge Bühne Bern: "Wissen tut weh" (AT) Junges Theater Basel

Fr. 6. Juni 17.00 Uhr: Tojo Theater: "Wir, Räuber" Junges Theater Solothurn

Fr. 6. Juni 19.30 Uhr: Schlachthaus Theater: "Ein Stück Held" Jugendclub Ü14 Schlachthaus Theater

Fr. 6. Juni 21.30 Uhr: Brückenpfeiler Junge Bühne Bern: "Eine Spritztour ins Ungewisse" Theaterclub U18 Junge Bühne Bern

Sa. 7. Juni 17.00 Uhr: Tojo Theater: "Freier Fall" Doppelprojekt der Jugendclubs Junges Schauspiel/Tanz Theater Basel und Junges Theater Bremen

Sa. 7. Juni 19.30 Uhr: Hochschule der Künste Bern: "one dream later" Jugendclub Schein_Werfer Theater Tuchlaube Aarau

Sa. 7. Juni 21.30 Uhr: Brückenpfeiler Junge Bühne Bern: "Porno Porno, lass uns Händchen halten" Theaterclub U26 Junge Bühne Bern

SPIILPLÄTZ 2014 Programm Mittwoch 4. Juni 2014:

Mi. 4. Juni 17.00 Uhr im Tojo Theater:

„**Krabats Erbe**“ Jugendtheater Willisau. Regie: Katrin Sauter. Regieassistentin: Eva Lichtsteiner. Musik: Jonas Albrecht, Elischa Heller, Elias Bieri. Spiel: Elisa Brügger, Marina Brunner, Lena Graf, Michelle Lichtin, Laura Luterbach, Livia Meyer, Jarina Müller, Rhea Reisewitz, Lena Rohrer, Lea Schüpfer, Lea Schwegler, Robert Pitaci. Musik/Komposition: Christof Mahnig. Bühne: Herbert Werder mit Jugendlichen. Kostüme: Olivia Grandy, Corinne Kneubühler, Anne Schmid, Chiara Steinmann. Maske: Chris Riedi, Julia Mehr. Licht/Technik: Beat Auer, Livio Calivers, Anne Schmid. Grafik: Paula Troxler. Produktionsleitung: Carolina Aregger, Nina Kaufmann, Sandra Küng, Nadja Häfliger, Samuel Schär, Ems Troxler. <http://jugendtheater.willisau.ch>

Reservation: www.tojo.ch

Acht Jugendliche treffen in einer leerstehenden Fabrikhalle zum ersten Mal aufeinander. Warum gerade hier, ist ihnen selbst nicht klar. Doch es stellt sich bald heraus, dass alle von denselben Träumen heimgesucht wurden, die ihnen die totale Freiheit versprochen haben. Also sind sie ins Ungewisse aufgebrochen und hier gestrandet.

Trotz Enttäuschung und Unsicherheit bleiben die acht jungen Frauen hier, magisch gebannt von der süßen Verwirrung der Träume und der Sehnsucht nach einem selbstbestimmten Leben.

Bald entdecken sie, dass in einem Buch, welches Ayesha in ihrem Gepäck mitgebracht hat, magische Kräfte schlummern. Fasziniert von den neuen Möglichkeiten beginnen sie ihre Künste zu trainieren. Doch aus dem Spiel wird unmerklich bitterer Ernst. Machtfantasien erwachen und Uneinigkeiten über den Einsatz der Zauberkräfte entzweien die Gruppe allmählich. Alpträume beginnen die Jugendlichen zu plagen. Als sie realisieren, dass der Tod hinter den Zauberkräften steckt, ist es bereits zu spät. Das tödliche Spiel nimmt seinen Lauf.

„Krabats Erbe“ ist die Geschichte von pubertierenden Menschen, die in Berührung mit der Macht und ihren Verlockungen geraten und sich darin verstricken. Ausgehend vom Stoff der Krabat-Sage, die auch Otfried Preussler zum Jugendroman "Krabat" inspirierte, hat das Ensemble unter der Leitung von Katrin Sauter ihr eigenes Stück kreiert.

Fremdbestimmung, Gruppenzwang, Freiheit und die Kraft der Freundschaft sind Themen, mit denen sich das Ensemble beschäftigt hat. Entstanden ist daraus ein Stück mit Spiel, Live-Musik, Gesang und magischen Bildern.

Mi. 4. Juni 19.30 Uhr im Turbinensaal der Dampfzentrale:

„**Odissea**“ Junges Theater Graubünden.

Kursleitung/Regie: Roman Weishaupt, Barbara Schneider. Spiel: Jasmin Bernhardsgrütter, Kally Künnap, Ladina Bernhardsgrütter, Maria Tournas, Jamun Bernhardsgrütter. Rap und Sound: Gian-Marco Schmid alias Gimma. Bühne/Ausstattung: Chris Hunter, Remo Arpagaus. Technik/Licht: Daniel Luginbühl. Produktion: Teater Giuven Grischun/Junges Theater Graubünden/Giovane Teatro Grigioni. www.jungestheater.gr

Tickets: www.dampfzentrale.ch/ticket

Warten und hoffen. Tagelang, monatelang, jahrelang.

Telemachos wartet auf die Rückkehr seines Vaters, Penelope auf die ihres Ehemannes. Der Sohn kommt mit dem Heldenmythos seines Vaters nicht wirklich klar, und die treue Gattin wird ihr Bild von der heilen Familie auch revidieren müssen. Die einsame Kalypso hofft, dass ihr Held sie nicht verlässt, während Nausikaa und ihre Freundinnen sich zu Tode langweilen und hoffen, dass endlich mal was passiert in diesem gottverlassenen Tal, wo es zwar Schafe und Rinder gibt, aber bestimmt keine tollen Typen und auch keine Möglichkeit, Snowboardprofi zu werden.

Das Gefühl gestrandet zu sein und nie mehr wegzukommen. Da muss es doch noch mehr geben, als fressen, grunzen und sich im Schlamm suhlen wie ein Schwein?!

Ausbrechen und aufbrechen, das wollte wohl auch einst Odysseus, als er Frau, Sohn und Insel verliess. Den eigenen Träumen und Sehnsüchten nachspüren und sein eigenes Troja erobern. Warten auf guten Wind und dann Leinen los.

In einer Irrfahrt durch die Untiefen des Lebens schippern Odysseus und seine Gefährten übers Meer, vom Kyklopen zur Kirke, durch den Hades. Von einem Ort zum anderen.

Nur mit einem Ziel: endlich anzukommen. Aber wo überhaupt?

Fünf junge DarstellerInnen untersuchen ihr eigenes Inseldasein im Spannungsfeld zwischen Familie und Gesellschaft, zwischen Land und Stadt, zwischen Aufbruch und Ankommen. Ausgehend von Homers Odyssee, ist aus Improvisationen eine Szenencollage entstanden. Dabei werden die Texte nicht in Hexametern, sondern von den Jugendlichen unter der Anleitung des bekannten Rappers Gimma in poetischer Wortakrobatik vorgetragen.

Mi. 4. Juni 21.30 Uhr im Brückenfeiler Junge Bühne Bern:

„Handy“ Theaterclub U16 Junge Bühne Bern.

Leitung: Christoph Hebing, Marcel Leemann. Choreographie: Marcel Leemann. Spiel: Léonie Rossi, Luc Bamert, Nicca Ritschard, Giosua Ritschard, Nick Herren, Nina Sautter, Raffaella Lanci, Renato Glauser, Selma Vonlanthen, Siri Freytag. Assistenz: Bea Schild. Produktionsleitung: Junge Bühne Bern.

Reservation: reservation@junge-buehne-bern.ch

«I liebe mis Handy! Es isch mis Baby. Mir si sozäge verlobt! Mir sie verbunde wie zwöi Pole. Mir lache und spilä, scribe und schissä und strittä zäme. Mängisch gheits a Bode und i muess Mund zu Mund beatme. Mini Mer het öpis gäge die Beziehig. Sie trennt üs immer wieder! Doch mis Händy blibt starch. Ig lieb es und mir liebä üs!»

Eine Ode an unseren intimsten Freund.

Ein Handy auch Funktelefon, GSM-Telefon, ist ein tragbares Telefon, das über Funk mit dem Telefonnetz kommuniziert und daher ortsunabhängig eingesetzt werden kann. Korrekt und doch inkorrekt, denn ein Handy ist viel mehr: Whats up, Facebook, Youtube, Kamera, Zeitung, GPS und Wetterbericht... Es hat unser Leben verändert. Nicht für die Jugendlichen, denn ihnen wurde das Handy bereits in die Wiege gelegt. Es ist ein Teil von ihnen. Es ist wie ein Körperteil, zwar nicht angewachsen, aber nicht wegzudenken. Unser Leben ist darin versteckt, unsichtbar für die anderen und doch einsehbar für Jedermann/frau.

Ja was ist es nun, dieses kleine Ding, das unser Leben mitbestimmt? Ist es Heilsbringer, oder des Teufels? Macht es uns süchtig, oder rettet es uns das Leben? Ist es ein Fantasieanreger, oder verdummt es den Geist?

Angelegt in einer kontroversen TV-Diskussion-Runde, werden in „Handy“ die unterschiedlichen Wahrnehmungen im Umgang mit diesem Ding thematisiert und diskutiert. „Handy“ zeigt einen lockeren, selbstkritischen Blick auf dieses Gerät, das in unserem Leben unverzichtbar geworden ist.

SPILPLÄTZ 2014 Programm Donnerstag 5. Juni 2014:

Do. 5. Juni 17.00 Uhr im Tojo Theater:

„Hope“ Jugendtheaterclub teatro del gatto Ascona.

Regie: Laura Rullo. Choreographie: Alessandra Kruesi. Mit: Yanika Bettosini, Martina Ennas, Gino Gatti, Samuel Di Porto, Veronica Kopar, Celine Thiebaud, Agnese Valsecchi, Stina Vetter. www.ilgatto.ch

Reservation: www.tojo.ch

Alles hat seinen Ursprung auf dem Olymp mit den Brüdern Prometheus und Epimetheus und der berühmten Büchse der Pandora. Das Stück beginnt auf dem Götterberg mit einem wütenden Zeus. Prometheus hat ihm das Feuer gestohlen und es den Menschen gebracht, die von den Göttern nicht geliebt sind. Zeus beschliesst deshalb die Menschheit mit der Büchse der Pandora zu bestrafen. Einmal geöffnet, bringt sie den Menschen unendliche Zerstörung und grosses Leid. Doch es gibt Hoffnung...

An einer Schule, Jahrtausende später, leben einige nichtsahnende Mädchen, bis sie Met und Teo begegnen. Zwei Jungen, die ihnen bei der Auflösung des Götterfluches helfen möchten. Doch ist die Geschichte tatsächlich wahr? Eines der Mädchen findet die Lösung. Doch um die Welt zu retten, müssen sich alle ihren grössten Ängsten stellen.

Do. 5. Juni 19.30 Uhr in der Vidmar 1 Konzert Theater Bern

„Farm der Tiere“ Von George Orwell. Jugendclub U22 Jung & Wild Konzert Theater Bern. Leitung: Gabriele Michel-Frei. Regie: Jens Daryousch Ravari. Bühne: Andreas Mayer. Kostüme: Senta Amacker. Dramaturgie: Sabrina Hofer. Spiel: Kaya Abfalder, Joelle Brand, Cyril Chariatte, Jérôme Chariatte, Sam von Dach, Giuliana Dridi, Vera Flück, Nora Gerber, Lhamo Gerhard, Konstantin Gries, Nadira Haribe, Chantal Herger, Cyril Hilfiker, Aline Hubschmid, Sibel Silvana Kaya, Nicolas Lehni, Jasmin Leu, Céline Moos, Katharine Müller, Nadja Pfyffer, Lisa Witzig, Veera Zihlmann. Band „Kenny & The Memories“: Cyril Hilfiker, Till Grossrieder, Gazmir Lipoveci, Clemens Lutz, Kenny Niggli.
www.konzerttheaterbern.ch <http://hierspielenwir.blog.com/>

Tickets: www.konzerttheaterbern.ch/billette

Mr. Jones, der Besitzer der „Herren-Farm“, ist ein Säufer und Tierschänder, der die Vierbeiner schlecht behandelt. Die Tiere besinnen sich auf ihre zahlenmässige Überlegenheit und jagen Mr. Jones vom Hof. Ab jetzt sind sie die Herrscher der „Farm der Tiere“. Es beginnt eine friedliche Zeit, in der sieben Gebote das Zusammenleben regeln. Das Futter ist aber dennoch knapp und die Arbeit hart. Während jene Tiere, die über grosse Körperkräfte verfügen, auf dem Acker schuften, lernen die schlauen Schweine lesen und schreiben. Aufgrund dieser Überlegenheit reissen sie das Regime auf dem Hof an sich und bald ist die Gegenwart nicht viel anders als die Vergangenheit.

In seiner 1945 veröffentlichten Fabel bringt Orwell auf einleuchtende Weise seine Überzeugung auf den Punkt, dass durch eine Revolution die Macht lediglich verschoben wird, die Grundstruktur der Gesellschaft dabei aber erhalten bleibt.

26 Jugendliche im Alter von 14-25 Jahren bringen Orwells beklemmenden und zeitlosen Roman „Farm der Tiere“ auf die Bühne.

Do. 5. Juni 21.30 Uhr im Brückenpfeiler Junge Bühne Bern

„Wissen tut weh“ (AT) Junges Theater Basel.

Leitung: Katarina Tereh. Spiel: Lea Agnetti, Cléo Amacher, Stephanie Brückner, Johanna Büttner, Anja Delz, Franca Fellmann, Kenza Hofer, Alina Immoos, Liona Lutz, Melika Mueller, Tristan Parrat, Sebastian Palladino Arellano Hagen.

Technik: Heini Weber. www.jungestheaterbasel.ch

Reservation: reservation@junge-buehne-bern.ch

Das System tut dir nicht weh. Nichts tut dir weh. Aber eigentlich tut dir alles weh. Du weißt nur nicht, dass das, was dir weh tut, das System ist. Das System tut dir weh, weil du nicht weisst, dass es ein System ist. Nichts tut dir weh, weil du noch nicht weisst, was weh tun heisst. Alles tut dir weh, aber nichts tut dir wirklich weh. Das System tut dir noch nicht weh, weil du noch nicht weisst, dass es ein System ist. Obwohl du noch nicht weisst, dass es ein System ist, tut es dir weh, weil du nicht weisst, dass es ein System ist, das dir weh tut. Wann wir zu Bett gehen, ob wir zu etwas Ja oder Nein sagen oder was wir uns im Supermarkt kaufen – entscheiden wir das selbst? Oder sind unsere Leben nichts weiter als ein Zusammenspiel von diversen Systemen: Essen, schlafen, nett sein, sparen und den Zug verpassen?

Ein Dutzend Basler Jugendliche stellen sich diesen Systemen. Wer, wenn nicht wir, konstruiert diese Systeme? Haben wir kleine Dämonen in uns, die die Entscheidungen zu

unseren Gunsten beeinflussen? Folgt alles einem Ziel? Wie viel Widerstand ist in einem System inbegriffen? Und wenn wir um diese Systeme wissen, können wir dann noch leben? Oder ist diese Frage auch schon wieder...?
Ein Stück, das entlarvt, was für ein Spiel wir da eigentlich treiben.

SPIILPLÄTZ 2014 Programm Freitag 6. Juni 2014:

Fr. 6. Juni 17.00 Uhr im Tojo Theater:

„**Wir, Räuber**“ Nach Friedrich Schiller. Jugendclub U21 Junges Theater Solothurn.
Regie: Christof-Oser Meier. Spiel: Elias Baumann, Nadja Bruder, Rahel Bryner, Fiona Fankhauser, Olivia Fuhrer, Annika Glaeser, Lara Desdemona Kofmel, Dominik Scherrer, Simona Schraner, Diana Zanda. Regieassistenz/Dramaturgie: Regula Schelling. Licht: Mathias Bichsel. Inspizienz: Vera Probst. Produktionsleitung: Andreas Schmidhauser-Nold. www.tobs.ch

Reservation: www.tojo.ch

„Also damit hier kein falscher Eindruck entsteht. Wir morden nicht zum Spass, sondern aus höherer Gerechtigkeit.“ Karl Moor.

Gesucht: wirre Hitzköpfe, kühle Analytiker, charismatische Führer und treue Freunde, bis über beide Ohren Verliebte und vor Eifersucht Verrückte. Es ist doch alles nur ein Spiel! Bis es ernst wird. Hier gehen alle an ihre Grenzen und darüber hinaus. Für Fragen bleibt vorerst keine Zeit. Bis sie plötzlich unausweichlich vor uns stehen. Wofür ist es wert zu kämpfen, zu sterben? Welchen Preis zahle ich für die Freiheit? Und was ist mit der grossen Liebe?

Spielerisch kämpfend und kämpferisch spielend stellt sich der Jugendclub U21 ausgehend von Schillers Räufern den Fragen, bei denen Flucht zwecklos ist.

Fr. 6. Juni 19.30 Uhr im Schlachthaus Theater:

„**Ein Stück Held**“ Jugendclub Ü14 Schlachthaus Theater Bern. Leitung: Caroline Ringeisen. Assistenz: Kathrin Veith. Von und mit: Olivia Abdelmoula, Alain Beyeler, Fabienne Jufer, Luana Läderach, Gabriel Noah Maurer, Lionel Reinhardt, Rafaela Ritschard, Sabrina Tschumi, Jana Willi, Anina Zuber. www.schlachthaus.ch

Tickets: www.schlachthaus.ch oder in der Münstergass-Buchhandlung

„Mein Dasein als Held gefällt mir an sich ja sehr. Doch manchmal möchte ich einfach nur ausschlafen, Filme schauen und wieder früh zu Bett.“

Woraus werden Helden gemacht? Wann ist ein Held ein Held? Was macht mich zum Helden, was zum Feigling? Wie lebt es sich als Heldin? Ist das nicht auch anstrengend? Und ist nicht schon das Meistern des Alltags eine Heldentat? Was, wenn Eltern einem zum Helden machen wollen? Und ist der Held eine schätzenswerte Antiquität oder gefährlich?

„Ein Stück Held“ zeigt die Suche nach Helden von gestern und morgen, nach Superheldinnen und Helden des Alltags, nach verzweifelten und stolzen, unsichtbaren und gefährlichen, nach Helden und Antihelden. In einer Gesellschaft, die von Konsum und

Leistungsdruck geprägt ist, haben wir nicht nur Sehnsucht nach Helden, sondern auch danach, endlich uns selbst sein zu dürfen.

Fr. 6. Juni 21.30 Uhr im Brückenpfeiler Junge Bühne Bern:

„Eine Spritztour ins Ungewisse“ Theaterclub U18 Junge Bühne Bern. Leitung: Eva Kirchberg. Spiel: Carmen Aebersold, Chiara Prete, Dana Burkhard, Davit Avetisyan, Elena Zaugg, Felix Ammann, Jennifer Schulthess, Julie Mader, Lisa Stricker, Merlin Schnydrig, Mikosch Loutsenko, Naima Heim, Niki Ott, Nina Balmer, Salome Schneeberger, Seraina Graf, Sophie Klock. Choreographie/Musik: Jenni Arne. Dramaturgie: Deborah Imhof. Licht: Christoph Hebing. Text: Ensemble. Bühne: Vinzenz Wegmüller. Produktionsleitung: Junge Bühne Bern. www.junge-buehne-bern.ch

Reservation: reservation@junge-buehne-bern.ch

„Ein Kind zu kriegen wäre der Sinn des Lebens. Dann hätte ich jemanden, der mich liebt. Ein Leben lang liebt, einfach so“ – „Und was wird aus deinen Hobbys?“ Kleine Teufel und Engelein. Fluch und Segen. Sex und schreiende Konsequenzen. Über die Schwierigkeit, sich rechtzeitig rauszuziehen und wie man sich ruckzuck ein Tragetuch umbindet.

Eine Gruppe von jungen Menschen, ausgelassene Liebe. Was wäre wenn? Oder ist es schon so weit? Malen sich Spermium und Eizelle schon das gemeinsame Superwesen aus: das Wunderkind, den nächsten Bundesrat, die erfolgreiche Künstlerin, den Fussballstar? Das Thema wird aufgerollt, die Jugendlichen diskutieren, machen Gedankengänge durch, überlegen und spintisieren. Was, wenn ich schwanger wäre? Was wenn ich Vater würde? Wie wär ich als Vater oder Mutter? Fürsorglich oder desinteressiert? Verantwortungsbewusst oder unsicher? Braucht's den Vater? Und ist das Kind überhaupt von mir?

„Eine Spritztour ins Ungewisse“ ist eine Auseinandersetzung von 17 Jugendlichen mit dem Erwachsenwerden, der ungewissen Zukunft und der Verantwortung, die in Kürze im Bauch heranwachsen könnte.

SPILPLÄTZ 2014 Programm Samstag 7. Juni 2014:

Sa. 7. Juni 17.00 Uhr im Tojo Theater:

„Freier Fall“ Doppelprojekt der Jugendclubs Junges Schauspiel/Tanz Theater Basel und Junges Theater Bremen. Besetzung Basel: Regie: Martin Frank. Spiel: Julie Burkardt, Birkan Cam, Cyra Crone, Johannes Horn, Aileen Lakatos, Claudio Tondolo, Mona-Bawani Mühlhausen. Choreografie: Bea Nichele. Assistenz: Mona-Bawani Mühlhausen, Laura Barzel. Besetzung Bremen: Regie: Rieke Oberländer. Spiel: Arthur Hünemann, Helen Klinge, Konrad Leinhos, Anais Marie Perrier, Helena Wolter, Andreas Zeller. Choreografie: Christina Schahabi. Assistenz: Selin Portele.

www.theater-basel.ch www.theater-bremen.de

Reservation: www.tojo.ch

Zwischen Bremen und Basel haben 13 Jugendliche Geschichten vom freien Fall gesucht. Und gefunden. Auf Bahnhöfen und Autobahnraststätten, in Strassenbahnen, Döner-Buden und Theaterkantinen. Mit jeder gefundenen Geschichte sind die jungen Spieler den eigenen Sehnsüchten nach Ablösung und ihrem persönlichen freien Fall näher gekommen. Sie haben im eigenen Alltag, im privatesten Erleben das «Fall-Gen» bei sich

selbst entdeckt. Tanzend, singend und spielend versuchen sie, die Fallsucht zu stillen. Das Springen bekommt eine so grosse Bedeutung, dass der Eintritt in die hohe Schule des freien Fallens unausweichlich wird. So unausweichlich, wie das Ankommen auf dem Bühnenboden.

Was die beiden Gruppen über ein Jahr und 760 km Distanz verband, war die Frage, was Menschen dazu bringt, sich freiwillig um jeden Halt zu bringen und abzuspringen, mutwillig oder vom Schicksal gezwungen. Die Gruppen arbeiten mit Geschichten, die hinter Angst und Mut, fallen und aufgefangen werden, liegen. Die Momente des Lebens, in denen man den Boden unter den Füßen verliert, in denen der freie Fall erlebt wird. Ist der freie Fall etwas Schönes? Kommt nach jedem freien Fall ein Aufprall oder ist er endlos?

Sa. 7. Juni 19.30 Uhr an der Hochschule der Künste Bern:

„one dream later“ Tanzperformance Jugendclub Schein_Werfer Theater Tuchlaube Aarau. Regie: Anja Lina Egli. Choreographie/Text: Anja Lina Egli und Ensemble. Mit: Tamina Haller, Sandro Hübscher, Ljiridona Ismajli, Lara Kammerer, Emma Klingmann, Alessio Michelli, Zoë Suter, Christelle Nzobihindemyi, Yannik Wernli. Licht/Sound: Martin Wigger. Regieassistent: Sylvia Schmid. Trailer: Yannik Wernli. Produktion: Theater Tuchlaube Aarau. www.tuchlaube.ch

Reservation: theater@hkb.bfh.ch

Ich taste mich durch die Dunkelheit,
guided by a beating heart.

Unë nuk mund të them se ku do të përfundojë udhëtimi,
mais je sais où le voyage commence.

Weck mi uf, wenn alles verbii esch,
quand je suis plus sage et plus âgé.

Tutto questo tempo stavo trovando me stesso,
and I didn't know I was lost.

Sie leben in der Zwischenwelt, sind keine Kinder mehr und doch noch nicht erwachsen. Bis zur Volljährigkeit sind es noch ein paar Jahre und der Wunsch nach Unabhängigkeit und Freiheit lässt ihren Puls rasen. Wohin mit all ihrer Energie, wohin mit all ihren Fragen? Wie konfrontiert man die vorgelebten Strukturen mit den eigenen Ideen und überhaupt: in welche Richtung soll es gehen?

13 im Aargau lebende Jugendliche begeben sich auf die Suche nach dem, was sie bewegt und dem, was sie bewegen. Die 13- bis 16-Jährigen tanzen, wirbeln, fallen, fliegen, kämpfen, singen, schweigen und debattieren, worum ihre Welt sich dreht, während ihr Herzschlag dem Tanz ihres Lebens den Rhythmus vorgibt.

Sa. 7. Juni 21.30 Uhr im Brückenpfeiler Junge Bühne Bern:

„Porno Porno, lass uns Händchen halten“ Theaterclub U26 Junge Bühne Bern. Leitung: Christoph Hebing, Karin Maurer, Marcel Leemann. Spiel: Andrea Umiker, Angelika Beutler, Angelina Burri, Anna Lena Bucher, Corinne Pfister, Daniel Nacht, Francesca Iannarella, Iris Näf, Jael Gebis, Laurenz Knill, Lina Eggel, Lorin Brockhaus, Melodie Luana Burri, Nadja Bietenhader, Niki Stalder, Ron-John Dillier. Musik: Marcel Leemann. Text: Karin Maurer, Ensemble. Bühne: Christoph Hebing, Marcel Leemann. Licht: Pascal Pompe. www.junge-buehne-bern.ch

Reservation: reservation@junge-buehne-bern.ch

Pornographie ist Darstellung menschlicher Sexualität mit dem Ziel, den Betrachter sexuell zu erregen.

Porno ist geil! Porno ist abstossend! Porno polarisiert und lässt niemanden kalt. Der perfekte Flirt verlangt den perfekten Geschlechtsakt. Die Messlatte liegt hoch. Man ist abgeklärt, man kennt sich aus. Filme leben vor, was gut aussieht und wie einfach alles ist. Die Körper sind gut vorbereitet, gestählt und getrimmt durch die Maschinen der Fitnesscenter. Nichts kann sie aufhalten, alle sind unwiderstehlich. Für das Versagen gibt es keinen Platz. Eine Patina aus Künstlichkeit und Oberflächlichkeit beherrscht das Alltägliche. Und wo ist man wirklich frei? Wo führt einen die Sehnsucht hin? Wie kann man seine Fantasien ausleben und sich gleichzeitig bei jemandem geborgen fühlen? Geht es einfach darum nicht alleine zu sein, oder gar um Liebe? Mitmachen oder doch lieber kommentieren? Love vs. Porn?

www.tojo.ch

www.junge-buehne-bern.ch

www.schlachthaus.ch

www.konzerttheaterbern.ch

www.hkb.bfh.ch

www.dampfzentrale.ch

**Ausführlicheres Material zu den Jugendtheaterclubs auf Wunsch über
tojo@reitschule.ch**

oder Michael Röhrenbach 079 315 79 68 / Simone Gfeller 078 634 18 14